

Anlage 160-2026

Kurzarbeit nagt an den Beschäftigten

Kritik der IG Metall: Mehrheit der Sonotronic-Belegschaft erhält seit Juni 2025 weniger Gehalt

Von Moritz Scherer

Karlsbad. Jannick Schweikart arbeitet als Vertriebler im Karlsruher Unternehmen Sonotronic. Er ist einer von aktuell 88 Mitarbeitern, die wegen der schlechten Auftragslage bei dem Ultraschall-Maschinenbauer seit Juni 2025 von Kurzarbeit betroffen sind. Sonotronic beliefert mit seinen speziellen Maschinen VW-Werke und verschiedene Autozulieferer.

Die Automobilkrise trifft das Unternehmen laut Geschäftsführer Marc Hägele hart. „2025 war mit Blick auf Umsatz und Aufträge das schlechteste Jahr, das wir jemals hatten. Teilweise hatten wir über mehrere Wochen keine Projektanfragen.“

„

Teilweise hatten wir über mehrere Wochen keine Projektanfragen.

Marc Hägele
Geschäftsführer Sonotronic

Für Schweikart hat das finanzielle Folgen. Der 28-Jährige arbeitet derzeit zehn Prozent weniger und nimmt drei Tage pro Monat frei. Weil er noch keine Kinder hat, bekommt er derzeit 60 Prozent des ausgefallenen Nettolohns.

Pro Jahr fehlen ihm durch die Kurzarbeit 1.200 Euro. Weil die Staatshilfen im Folgejahr bei der Lohnsteuer draufgerechnet werden, sind es in Summe bis zu 1.600 Euro weniger. „Das tut schon weh. Aktuell überlege ich mir zweimal, ob es wirklich in den Urlaub gehen muss“, sagt der Vertriebler.

Wie viel er verdient, will er nicht verraten. Unsere Redaktion hat mit Tobias Ernst von der Vereinigten Steuerhilfe in Neustadt an der Weinstraße über solche Fälle gesprochen. Jemand mit einer Qualifikation wie Schweikart könnte in einem vergleichbaren Unternehmen laut Ernst rund 2.500 Euro netto pro Monat bekommen.

Mit ähnlichen Kürzungen wegen der Kurzarbeit wären das dann rund 2.380 Euro netto monatlich. Je nach Fall sei aber auch ein höheres sowie ein niedrigeres Gehalt möglich. Bei Sonotronic war die Kurzarbeit zunächst bis März angesetzt und betraf 109 von 148 Beschäftigten. Im März folgte dann die Verlängerung bis Ende 2026. Weil die Produktion seit Jahresbeginn Fahrt aufnimmt, sind inzwischen wieder einige zur Vollzeit zurückgekehrt.

Laut der Agentur für Arbeit soll Kurzarbeitergeld den Verdienstaufschlag ausgleichen und den Arbeitsplatz erhalten,



Betriebsbedingte Kündigungen soll es bei Sonotronic nicht geben. Manchen Mitarbeitern werden allerdings Rentenbrücken angeboten. Foto: Moritz Scherer

wenn die betriebliche Situation Entlassungen notwendig machen würde. Anspruch hat der Arbeitnehmer, wenn der Arbeitgeber die regelmäßige Arbeitszeit kürzen muss und dies der Agentur für Arbeit gemeldet hat. Eigentlich können Unternehmen maximal zwölf Monate Kurzarbeitergeld beziehen. Wegen der wirtschaftlich schwierigen Lage verlängerte die Bundesregierung die Bezugsdauer von Anfang 2025 bis Ende 2026 auf 24 Monate. Jonathan Trapp von der IG Metall Pforzheim bewertet Kurzarbeit grundsätzlich als gutes Mittel, um Entlassungen zu vermeiden. Sonotronic sei mit seinen Maßnahmen in der Branche kein Einzelfall. „In vielen Betrieben wird die Kurzarbeit bis an die Grenzen ausgereizt.“

Im Fall von Sonotronic äußert er aber Kritik, weil bei Unternehmen aus seiner Sicht wichtige Probleme wie die schlechte Auftragslage mangelhaft angegangen werden. „Die Länge der Kurzarbeit ist

der Unentschlossenheit in der Restrukturierung geschuldet. Damit Betriebe wie Sonotronic aus der Krise kommen, muss mehr getan werden“, so der Gewerkschaftssekretär. Die Kurzarbeit ist laut Geschäftsführer Hägele wegen der negativen Zahlen die einzige Möglichkeit, einen drastischen Stellenabbau zu verhindern. Dank der Maßnahme sollen nach seinen Angaben in diesem Jahr maximal zehn Stellen gestrichen werden. Die meisten können mit einem Freiwilligenprogramm ihre Tätigkeit im gegenseitigen Einvernehmen gegen eine Abfindung beenden.

Trotz eineinhalb Jahren Kurzarbeit bleibt Hägele optimistisch. Aktuell geht das Unternehmen für 2026 von deutlich mehr Aufträgen im Vergleich zum Vorjahr aus und will zum Jahresende schwarze Zahlen schreiben.

Eine zusätzliche Hilfe sollen die eingesparten Lohnkosten durch die Kurzarbeit sein. Während der Kurzarbeit dürfen



Jannick Schweikart ist seit Juni 2025 von Kurzarbeit betroffen. Foto: Moritz Scherer



Wichtiger Kunde von Sonotronic ist die Automobilindustrie. Foto: Moritz Scherer

Mitarbeiter zudem keine Überstunden machen. „Daraus ergibt sich für das Unternehmen ein dringend notwendiger positiver Kosteneffekt.“

Außerdem will man im kommenden Jahr ohne Kurzarbeit auskommen. Damit das gelingt, will das Unternehmen seine Abhängigkeit von der Automobilbranche senken und mit der Metallbearbeitung in der Batterietechnik und Elektronikbranche neue Kunden gewinnen.

Trapp von der IG Metall sieht das Unternehmen vor einer großen Herausforderung. „Bei den notwendigen Maßnahmen der Restrukturierung sehen wir bisher nicht die Geschwindigkeit, die es bräuchte.“

Vertriebler Schweikart hat trotzdem volles Vertrauen in seinen Arbeitgeber. „Unser Geschäftsführer Hägele arbeitet seit mehr als zwanzig Jahren im Unternehmen. Ich habe volles Vertrauen, dass er uns mit seiner Strategie in die Zukunft führen wird.“